Steinheimer Rat tagt am Montag

Steinheim (WB). Die konstituierende Sitzung des Steinheimer Rates beginnt am Montag, 2. November, um 19 Uhr im Rathaussaal. Unter anderem steht die Vereidigung des Bürgermeisters und die Verpflichtung der Ratsmitglieder auf der Tagesordnung. Auch die Vize-Bürgermeister, die Ortsvorsteher, die Leiter der Bezirksverwaltungsstellen und die Ausschussvorsitzenden werden gewählt.

Union trifft sich zum Stammtisch

Steinheim (WB). Die CDU Steinheim trifft sich am Montag, 2. November, 17 Uhr, an der Friedrich-Wilhelm-Weberschule zur Fahrt nach Brakel. Am Mittwoch, 4. November, ist um 20 Uhr der nächste Stammtisch im Hotel am Markt. Thema: die neue Fraktion.

Senioren besuchen die Bücherei

Nieheim (WB). Die Senioren der Gemeinde Nieheim treffen sich am Dienstag, 3. November, um 15 Uhr im katholischen Pfarrheim zu ei-

Frieden finden in der Ruhe des Waldes

Der Naturfriedhof in Holzhausen bietet alternative Bestattungsmethoden an

Von Katharina Vössing

Holzhausen (WB). In einem ausgewiesenen Teil des Waldes am Holsterberg sollen letzte Ruhestätten entstehen. Gestern ist der Naturfriedhof feierlich eröffnet worden.

Ein Windhauch rauscht bunte Blätter von den Ästen. Der feuchte Waldboden gibt leicht unter den Schritten nach. Seit kurzem zieren kleine Plaketten die Bäume. Um diese ausgewählten Stämme herum können Angehörige ihre Verstorbenen in Urnengräbern beerdigen lassen.

»Naturfriedhöfe sind eine Alternative zu den traditionellen Bestattungsformen und Teil der Trauerkultur geworden«, sagte Heinz Lenz, Geschäftsfüher von Ave Natura. Das Unternehmen mit Sitz in Hamburg wurde 2007 gegründet und hat nun seinen ersten Naturfriedhof eröffnet. Betreiber ist das von der Borch'schen Gutskontor. Bestandteil des Konzepts ist es, mit einem Teil der Gelder aus den Naturbestattungen den Natur- und Artenschutz zu fördern. Ave Natura unterstützt eines der größten geschlossenen Kalkbuchenwaldgebiete im Kreis Höxter, das Naturschutzgebiet »Hinnenburger Forst« und arbeitet mit Europarc Deutschland zusammen, dem Dachverband der Nationalparks, UNESCO-Biosphärenreservate und Naturparks.

Auf einer Fläche von elf Hektar, die auf 14 Hektar ausgeweitet werden kann, sind am Holsterberg schon 563 Bäume als Bestattungsorte ausgewiesen worden. Dieser Teil des Waldes wird nun nicht mehr Forst- oder Jagdwirtschaftlich genutzt und ist im Grundbuch als Friedhof ausgewiesen. Nah am Baumstamm können die biologisch abbaubaren Urnen beigesetzt werden. Einen Grabstein gibt es nicht, lediglich eine Nummern-Plakette weist den Standort aus. Dekorationen wie Blumen sind nicht erlaubt. »Der Wald bietet den einzigen Schmuck«, sagte Oberförster Harald Gläser.

»Die Menschen wollen nicht mehr die bleierne, schwarze Trauer«, sagte Lenz. Ihnen sei wichtig, Beerdigungen »ehrlich« zu gestalten, zum Beispiel mit der Einzigartigkeit des Waldes oder einer schönen Urne an die Fröhlichkeit einer Person zu erinnen.

Die Bäume können wie Gräber auf anderen Friedhöfen als Einzelstätten oder Familiengräber genutzt werden. Möglich sind auch Freundschaftsbäume, unter denen Freunde oder Nachbarn gemeinsam die letzte Ruhe finden. Die Kosten einer Grabstätte orientieren sich an dem ökologischen Wert der Bäume. Grabstätten unter Baumarten, die häufig vorkommen wie die Buche sind günstiger als solche unter seltenen Ahorn-, Kirsch- oder Nussbäumen. Wie auf anderen Friedhöfen gilt der Nutzungszeitraum von 30 Jahren, der verlängert werden kann.

Auf dem Naturfriedhof kämen die Verstorbenen zur ewigen Ruhe, da Gräber nicht wie auf normalen Friedhöfen umgehoben würden. Die Asche werde schnell Teil des Waldbodens, sagte Lenz. Und »durch das Leben im Wald kommt eine friedliche Stimmung auf, die nichts mit der sprichwörtlichen Friedhofsruhe gemeinsam hat.«

> »Die Menschen wollen nicht mehr die bleierne, schwarze Trauer.«
>
> Heinz Lenz
> Geschäftsführer

@ www.avenatura-holsterberg.de

Harald Gläser, Oberförster auf Gut Holzhausen, (von links) zeigt Heinz Lenz (Geschäftsführer Ave Natura) und Johann Friedrich Freiherr von der Borch ein Urnengrab unter einer Buche. Foto: Bettina Schulz